

Was ist...

Demokratie?

Lösungsheft



**PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL
ZUM FILM**

MIT KOPIERVORLAGEN



Was ist... Demokratie

In diesem Heft finden Sie Antworten auf die konkreten Wissensfragen sowie weiterführende Gedanken und Informationen zu Meinungs- und Diskussionsfragen.

Fragen zum Film

- 1. Demokratie kommt von... und bedeutet...:**
Demokratie kommt von gr. „demos“ = Volk und „kratos“ = Macht, Herrschaft und bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes“.
- 2. In Luxemburg werden Volksvertreter/-innen gewählt, die Députés. Man spricht von einer repräsentativen Demokratie. Welcher Grund wird im Film für diese Form der Demokratie genannt?**
Sogar in einem kleinen Land wie Luxemburg wäre es schwer und aufwändig, alle Bürger/-innen einzeln vor politischen Entscheidungen zu befragen; deshalb wählen die wahlberechtigten Bürger/-innen Stellvertreter (fr. représentants), die an ihrer Stelle Entscheidungen treffen. Luxemburg ist somit eine repräsentative (indirekte) Demokratie.
- 3. Das Dokument, in dem steht, wie die Demokratie organisiert ist, nennt man Verfassung. Kreuze an, welche anderen Begriffe mit „Verfassung“ zusammenhängen.**
Constitution (fr. für Verfassung); Artikel; Grundrecht
- 4. Die drei Gewalten. In der Verfassung wird die Macht im Staat aufgeteilt. Schreibe unter die Bilder, welche 3 Gewalten es in einem Staat gibt. Die drei Gewalten (Staatsorgane):**
 - a. Legislative (pouvoir législatif) oder gesetzgebende Gewalt: Parlament, Chambre des Députés. Zuständig für die Gesetzgebung.
 - b. Exekutive (pouvoir exécutif) oder ausführende Gewalt: Regierung. Zuständig für die Umsetzung der Gesetze.
 - c. Judikative (pouvoir judiciaire) oder richterliche Gewalt: Gerichte, Justiz. Zuständig für die Rechtsprechung. Entscheidet bei Rechtsstreitigkeiten.
- 5. Warum gibt es eine Trennung der drei Gewalten?**
Zum Zweck der Machtbegrenzung und zur Verhinderung des Machtmissbrauchs sind die drei Gewalten voneinander getrennt und funktionieren unabhängig voneinander.
- 6. In der Verfassung werden auch Grundrechte festgelegt, die für alle Menschen in Luxemburg gelten, z.B. diese:**
Gleichheit, Besitz, Meinungs- und Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Religionsfreiheit...
- 7. Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist ebenfalls garantiert. Allerdings mit einer Einschränkung. Welche ist das?**
Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist insofern eingeschränkt, als dass man nicht zu Hass oder Gewalt aufrufen darf. Auch darf man niemanden beleidigen oder Lügen verbreiten.
- 8. Die Medien, d.h. die geschriebene und gesprochene Presse, erfüllen eine wichtige Kontrollfunktion. Wie machen Medien das?**
Bürger/-innen informieren; Fragen stellen; Skandale aufdecken

9. Die Hauptmerkmale einer Demokratie sind:

- Gewaltentrennung (Gewaltenteilung)
- Garantierte Grundrechte
- Freie Wahlen
- Zeitliche Begrenzung politischer Mandate
- Partizipationsmöglichkeiten für Bürger/-innen

Impulse

Mach dich schlau!

Demokratie in der Welt

Die meisten Staaten der Welt bezeichnen sich als Demokratien. Bedeutet dies, dass überall die Bürger- und Freiheitsrechte garantiert und eingehalten werden?

Recherchiere auf der Seite www.freedomhouse.org, wo dies nicht unbedingt der Fall ist.

Wie sieht die Entwicklung in den letzten Jahren aus?

Der Begriff der Demokratie wird im Film erklärt. Er stammt aus dem Griechischen und bedeutet Herrschaft des Volkes. In einer Demokratie bestimmen die Bürgerinnen und Bürger die Regeln ihres Zusammenlebens selbst, u.a. indem sie ihre Vertreter/-innen wählen. Darüber hinaus zeichnet eine Demokratie sich aus durch die Trennung der Gewalten, die Achtung des Rechtsstaates, d.h. der Verfassung und der darin enthaltenen bürgerlichen Grundrechte aus.

Folgende Staaten bezeichnen sich als Demokratien, obwohl sie der oben genannten Definition einer Demokratie nicht entsprechen.

- In der "Demokratischen Volksrepublik Korea" (Nordkorea) gibt es keine freien Wahlen, keine Gewaltentrennung und bürgerliche Grundrechte wie Pressefreiheit oder Meinungsfreiheit existieren nicht. Obwohl Nordkorea „Demokratie“ im Namen trägt, belegt es den letzten Rang im von der Economist Intelligence Unit herausgegebenen Demokratieindex.
- Das gleiche gilt für die „Demokratische Republik Kongo“ (Platz 163 von 167 im Demokratieindex) oder die ehemalige DDR („Deutsche Demokratische Republik“).

Allgemein wird gesagt, dass die Demokratie sich auf dem Rückzug befindet. Mehrere Einrichtungen (z.B. *Economist Intelligence Unit*, die Bertelsmann Stiftung, ...) versuchen, die weltweite Entwicklung der Demokratie zu messen. Beide genannten Organisationen kommen zu folgendem Schluss: Die *Economist Intelligence Unit (EIU)* stellt 2017 „die schlechteste Performance der globalen Demokratie seit 2010-11“ fest, während die Bertelsmann-Stiftung 2018 urteilt, dass „Die Qualität von Demokratie, Marktwirtschaft und Regierungsführung weltweit [...] auf den niedrigsten Stand seit zwölf Jahren gefallen ist“.

Details zu diesen Studien befinden sich unter folgenden Links:

- <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2018/maerz/demokratie-unter-druck-polarisierung-und-repression-nehmen-weltweit-zu/> (abgerufen am 1.8.2018)
- <https://www.democracywithoutborders.org/de/4975/eiu-bericht-meinungsfreiheit-unter-druck-demokratie-auf-dem-rueckzug/> (abgerufen am 1.8.2018)

Die Kriterien anhand derer z.B. die *Economist Intelligence Unit* den Stand der Demokratie misst, sind Wahlprozess und Pluralismus, Funktionsweise der Regierung, politische Teilhabe, politische Kultur und Bürgerrechte.

Bilde dir ein Urteil:

Dürfen Fragen, bei denen es um grundsätzliche Lebensentscheidungen geht, wie Fragen zur Sicherheit, lebenswerte Umwelt, Würde des Menschen... nach der Mehrheitsregel entschieden werden? Begründe deine Meinung.

Mögliche Antworten:

- Ja, weil in einer Demokratie alles nach der Mehrheitsregel entschieden werden könnte. Es gibt kein Thema zu dem die Bürger/-innen nicht befragt werden sollten, vor allem wenn es um grundsätzliche Lebensentscheidungen geht.
- Nein, weil zum Beispiel die Würde des Menschen unantastbar ist. Es darf nicht sein, dass so etwas Grundsätzliches in Frage gestellt wird, weil die öffentliche Meinung zu einem gewissen Zeitpunkt denkt, dass dies nicht mehr gelten soll.

Diskutiert den Satz:

Es gibt eigentlich nur zwei Staatsformen: Solche, in denen es möglich ist, die Regierung ohne Blutvergießen durch eine Abstimmung loszuwerden, und solche, in denen das nicht möglich ist.
(Karl Popper, Philosoph, 1902–1994)

In einer Demokratie wird die Regierung durch freie Wahlen ausgewechselt. Die Politiker aller Parteien erkennen die Entscheidung des Volkes an und räumen im Falle einer Niederlage ihren Platz an der Regierung.

In einer Diktatur, in der Bürger/-innen unzufrieden sind mit den Regierenden, es aber keine freien Wahlen gibt, um diese Unzufriedenheit zum Ausdruck zu bringen, bleibt ihnen nur der Weg, die Herrschenden gewaltsam von ihren Posten zu vertreiben.

Luxemburg hat das Modell der repräsentativen Demokratie, die gewählten Vertreter/-innen bestimmen die Gesetze. In einer direkten Demokratie bestimmen die Wahlberechtigten mittels Referenden über die Gesetze.

Welche Argumente sprechen für die direkte, welche gegen die direkte Demokratie? Welches Modell würdest du bevorzugen?

Mögliche Argumente für mehr direkte Demokratie

- öffentliche Debatte wird belebt
- ist näher am demokratischen Gedanken (das Volk entscheidet)
- höhere Legitimation der Entscheidungen
- Regierende sollen auch Regierte sein
- Betroffene sollten selbst über Maßnahmen entscheiden können
- Machtmissbrauch durch Politiker/-innen wird vorgebeugt
- Politiker/-innen werden besonders kontrolliert

Mögliche Argumente gegen mehr direkte Demokratie

- komplizierte Sachverhalte können nur selten auf Ja-/Nein-Abstimmungen reduziert werden
- Minderheiten und ihre Interessen können nicht geschützt werden
- Manipulation des Volkes durch Interessengruppen oder Demagogen/-innen
- notwendige, aber unpopuläre Entscheidungen können blockiert werden
- Gewählte Vertreter/-innen können geschwächt werden
- Bürger/-innen verfügen nicht über die notwendige Zeit und/oder das notwendige Fachwissen
- Bürger/-innen handeln egoistisch und/oder emotional

Werde selbst aktiv

Eine Umfrage zum Thema „Demokratie“

1. Was bedeutet für euch Demokratie? Was ist für euch das Wichtigste in einer Demokratie?
2. Bildet Gruppen und befragt Leute auf der Straße, was für sie Demokratie bedeutet /was ihnen in einer Demokratie am wichtigsten ist.
3. Wertet die Aussagen aus. Gibt es Gemeinsamkeiten? Wo liegen die Unterschiede?

Bei den persönlichen Standpunkten, Befragungen, Umfragen werden möglicherweise sehr unterschiedliche Antworten und Position herauskommen, die diskutiert werden sollen. Abschließen kann man sich auf eine gemeinsame Definition verständigen.

Arbeitsblätter:

Demokratie im Alltag

In der Familie/im Freundeskreis/in der Schule

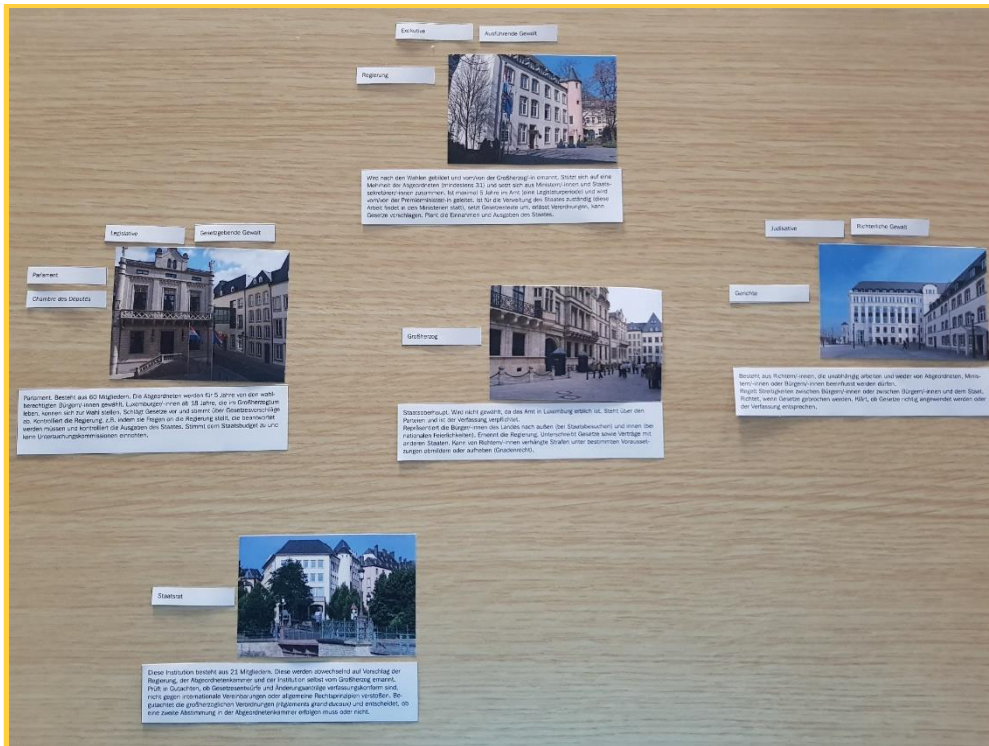
Ziel dieser Übung ist es, herauszufinden, dass Demokratie nicht nur eine Regierungs- und Staatsform, sondern auch eine Form des Zusammenlebens ist.

Puzzle - Wer ist wer und wer macht was?

Luxemburg ist eine Demokratie, die auf dem Prinzip der Gewaltenteilung beruht, d.h., dass die Macht auf verschiedene Institutionen verteilt ist. Die drei Bereiche sind: die Legislative, die Exekutive und die Judikative.

Bildet Dreier- oder Vierergruppen. Schneidet die Bilder und Texte aus und legt sie den drei Gewalten nach zusammen. Vergleicht das Ergebnis mit den anderen Gruppen.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie die einzelnen Gewalten angeordnet werden können. Wichtig ist, dass Exekutive, Legislative und Judikative getrennt sind und dass der Großherzog, der im Staatgefüge an allen drei Gewalten beteiligt ist, so angeordnet wird, dass er als Teil dieser drei Gewalten wahrgenommen wird.



Staats- und Regierungsformen – was ist was?

Der Begriff Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet Herrschaft des Volkes. Es gibt verschiedene demokratische Modelle. Es gibt auch undemokratische Modelle.

1. Finde heraus, welcher der untenstehenden Begriffe beschrieben wird.

- A = Republik
- B = Diktatur
- C = Repräsentative Demokratie
- D = Direkte Demokratie
- E = Bundesstaat
- F = Absolute Monarchie
- G = Konstitutionelle Monarchie
- H = Rechtsstaat
- I = Polizeistaat

2. Welche Modelle sind demokratisch:
 A, C, D, E, G, H
 Welche Modelle sind undemokratisch:
 B, F, I

3. Folgende Beschreibungen treffen auf Luxemburg zu:
 C, G, H

4. Sucht Beispiele für undemokratische Regierungen (aus Gegenwart und Vergangenheit)

Gegenwart:

- Nordkorea
- China
- Iran
- Syrien
- ...
- Eine Rangliste aller Staaten gemäß des Democracy Indexes befindet sich auf dieser Seite: <https://goo.gl/sH5bER> (abgerufen am 1.8.2018)

Vergangenheit:

- Frankreich unter Ludwig XIV (18. Jahrhundert)
- Luxemburg unter nationalsozialistischer Besatzungsherrschaft (1940-1944)
- Sowjetunion (1917-1989/90)
- DDR (1949-1990)
- ...

Schwedenrätsel – Demokratisch – undemokratisch

In diesem Rätsel sind 16 Begriffe versteckt. Sie lassen sich in zwei Gruppen einordnen: demokratisch und undemokratisch. Sie können horizontal, senkrecht oder diagonal geschrieben sein.

I	N	V	T	F	J	X	N	W	V	K	U	I	W	P	Q	Q	Q	B	Y	K	G	P	U	Q	C	S	O	E	W	R	N	R	N	W	D	W	P
G	E	S	P	F	X	K	R	Q	I	H	U	B	P	C	X	J	H	O	K	O	D	M	G	X	R	X	D	N	Z	N	O	J	S	V	L	Y	Q
K	Z	N	A	B	L	C	C	T	M	W	Q	W	G	S	G	G	N	D	D	R	F	H	J	P	J	Y	B	V	Q	X	U	U	K	A	R	N	U
M	L	V	R	A	S	S	I	S	M	U	S	N	A	K	P	N	X	S	K	R	P	R	V	V	O	B	G	F	N	J	W	V	A	M	S	E	S
K	O	Q	T	N	V	X	A	J	T	K	M	K	I	V	O	N	B	N	J	U	A	J	H	H	C	T	C	E	N	L	Y	Y	N	Q	T	E	M
K	K	O	E	U	Q	U	O	V	X	R	V	T	T	C	E	G	R	A	Z	P	P	R	K	M	L	A	I	Z	H	H	P	D	D	E	G	X	W
B	E	H	I	A	W	V	I	C	D	D	S	Z	X	H	A	F	T	U	A	T	O	H	P	W	F	D	L	U	T	O	V	Q	A	I	Q	S	U
M	U	M	P	V	X	U	K	O	O	G	V	S	E	G	P	R	E	R	H	I	R	N	M	Y	E	P	X	T	B	W	Y	T	L	E	U	N	C
W	S	A	K	Y	V	Z	O	J	N	G	D	N	R	K	W	E	I	V	J	O	Z	T	O	M	F	R	O	L	R	X	P	L	E	Y	T	Q	C
S	Q	N	V	C	K	P	U	A	C	P	K	F	H	J	T	I	B	N	K	N	L	R	T	O	N	U	O	G	P	T	N	I	W	Q	F	L	F
M	H	A	S	S	R	I	H	P	X	O	W	H	E	C	R	H	B	H	W	D	L	L	G	U	V	Y	M	E	I	J	U	E	W	H	P	Z	P
D	A	Q	S	B	U	K	K	F	B	P	X	H	G	Q	L	E	C	M	Q	C	F	U	N	W	I	S	S	E	N	H	E	I	T	O	G	V	S
M	P	U	H	H	A	N	K	T	X	A	W	B	S	V	W	I	V	Y	Q	V	P	T	V	H	U	B	P	H	C	H	B	K	Y	K	U	W	U
K	E	G	L	E	I	C	H	E	I	T	U	R	M	Z	S	T	V	G	S	D	W	F	B	X	N	Y	Y	E	I	N	P	D	E	R	U	P	A
I	Q	W	N	K	V	Q	Y	K	O	Y	V	O	U	C	N	G	E	G	U	I	X	L	Q	Z	F	N	Z	D	A	E	G	J	X	G	F	T	G
V	B	B	W	T	U	S	A	E	L	Z	Q	U	K	Q	H	W	Z	M	S	J	A	W	Z	F	P	S	W	Z	Z	O	I	W	D	T	A	O	C
G	M	S	F	A	Y	P	C	T	V	K	X	X	B	R	L	E	K	D	Z	M	I	T	R	E	D	E	N	R	B	P	U	U	H	K	G	L	C
W	R	I	S	X	Z	N	D	J	I	C	S	M	H	W	T	W	F	Q	E	G	E	X	U	T	M	T	Y	E	C	E	F	C	K	Z	U	E	R
P	J	S	B	H	V	T	T	G	J	G	N	D	S	T	S	R	U	L	X	W	O	M	Y	V	M	I	Z	O	I	Z	A	F	G	W	K	R	Z
X	W	T	P	Z	R	P	G	M	P	E	W	G	E	W	A	L	T	E	N	T	R	E	N	N	U	N	G	P	U	M	E	Z	U	X	B	A	Q
W	N	K	S	I	R	C	N	J	F	Y	C	O	P	E	F	B	T	O	D	U	T	U	H	P	P	W	V	E	F	D	K	Z	O	U	Q	N	K
V	Z	D	I	S	K	R	I	M	I	N	I	E	R	U	N	G	G	V	Q	D	H	O	Y	X	A	F	A	Z	Q	F	G	W	S	W	O	Z	W
C	D	E	A	C	R	U	P	E	Z	F	Y	C	N	R	G	I	U	A	Q	A	J	Q	I	A	M	Y	V	M	E	Z	U	X	X	H	D	N	Q
P	G	Q	V	J	X	O	A	F	K	R	J	U	U	E	R	I	H	E	N	B	C	E	Y	K	E	B	T	S	F	E	P	B	O	U	P	T	P
Y	H	F	F	U	D	Q	Y	U	W	U	W	H	N	I	E	N	D	D	E	M	O	N	S	T	R	A	T	I	O	N	Q	A	H	N	K	P	Y
Y	B	C	P	L	A	C	X	B	N	T	O	H	D	L	A	L	J	M	A	Y	J	F	M	X	F	N	U	O	T	Y	F	I	Q	D	J	W	S

1. Schreibe die Begriffe, die du gefunden hast, in eine der beiden Kolonnen.

Was ist wichtig für eine Demokratie?	Was gefährdet eine Demokratie?
Partei, Demonstration, Toleranz, Mitreden, Gewaltentrennung, Gleichheit, Freiheit, Medien, Macht	Rassismus, Angst, Unwissenheit, Diskriminierung, Korruption, Hass, Skandale, Macht

Die Zuordnung kann sich als problematisch erweisen: Medien können auch missbraucht werden, eine Einparteienherrschaft ist undemokratisch, Macht ist ein zweiseitiges Schwert.

2. Begründe, warum du die Begriffe so eingeordnet hast.

Antwortmöglichkeiten "Was ist wichtig für eine Demokratie":

In Parteien finden sich Menschen zusammen, die gemeinsame politische Vorstellungen haben. Parteien werden gewählt, bilden Koalitionen und streiten sich im Parlament um die Umsetzung ihrer Ideen.

Aber: Wenn eine Partei die Alleinherrschaft für sich beansprucht, kann diese Partei die Demokratie untergraben oder gar abschaffen. (historisches Beispiel: Die NSDAP, die 1933 in Deutschland an die Macht kam)

Demonstrationen sind ein Mittel, um auf Missstände aufmerksam zu machen und um Diskussionen und Veränderungen anzustoßen.

Aber: Demonstrationen, die zu Gewalt aufrufen, das Gewaltmonopol des Staates infrage stellen oder gar zum Umsturz einer Regierung auffordern, gefährden die Demokratie.

Toleranz ist wichtig in einer Demokratie, weil man auch akzeptieren muss, dass es Andersdenkende gibt und man die eigene Meinung nicht immer durchsetzen kann.

Eine Demokratie lebt davon, dass Bürger/-innen mitreden, sich einmischen und mitgestalten möchten.

Meinungs-, Presse-, Religions- oder Versammlungsfreiheit sind die Basis einer Demokratie. Mitbestimmung und -gestaltung sind ohne diese Freiheiten nicht möglich.

Medien, eine freie Presse, sind unerlässlich, um durch unabhängige Recherchen oder kritische Berichterstattung eine Art Kontrolle über die Regierung auszuüben.

Aber: Auch Toleranz, Mitsprache und Meinungsfreiheit haben ihre Grenzen. Der Rechtsstaat muss gewahrt bleiben und Äußerungen oder Handlungen die die Demokratie infrage stellen, sind inakzeptabel. Auch sollte z.B. Toleranz nicht in Gleichgültigkeit übergehen.

Die Gewaltentrennung garantiert, dass die gesamte Macht im Staat nicht in einer Person konzentriert und missbraucht werden kann.

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. In einer Demokratie ist jeder ist gleich vor dem Gesetz.

In einer Demokratie wählen Bürger/-innen ihre Vertreter/-innen, die eine auf Zeit beschränkte Macht ausüben, Gesetze erlassen und die notwendigen Befugnisse haben müssen, um diese auch umzusetzen.

Aber: Wenn die Machtfülle einer Person/einer Partei zu groß oder zeitlich nicht begrenzt wird, ist die Demokratie gefährdet und es droht eine autoritäre Staatsform.

Antwortmöglichkeiten "Was gefährdet eine Demokratie":

Rassismus und Diskriminierung haben keinen Platz in einer Demokratie. Rassismus und die damit oftmals einhergehende Diskriminierung/ungleiche Behandlung von Menschen widerspricht dem Prinzip, dass alle Menschen gleich an Würde und Rechten geboren wurden.

Wenn Bürger/-innen Angst haben, eines ihrer Grundrechte wahrzunehmen (Meinungsfreiheit z.B.), weil sie Konsequenzen (Haft, körperliche Bedrohung, Nachteile im Kontakt mit staatlichen Behörden, ...) befürchten, nehmen sie diese Grundrechte, die wesentlich zum Erhalt der Demokratie beitragen, weniger oft wahr.

Aber: Angst um die eigene Existenzgrundlage, vor äußeren Gefahren oder sozialen Verwerfungen kann auch dazu führen, dass notwendige gesellschaftliche Reformen gefordert und in die Wege geleitet werden.

Unwissenheit schadet der Demokratie. Wer sich gesellschaftlich oder politisch beteiligen oder bei Wahlen eine bewusste Entscheidung treffen möchte, muss sich auch informieren. Nur wer Bescheid weiß und sich anhand von Fakten eine Meinung gebildet hat, kann mitreden.

Skandale, insbesondere Korruption und die damit einhergehende Bevorteilung einzelner Menschen oder Unternehmen untergräbt das Vertrauen in die demokratische Staatsform. Wenn Einzelne aufgrund ihres Reichtums oder ihres Einflusses gleicher sind als andere, schwindet nicht nur das Vertrauen, dass alle Menschen gleich an Würde und Rechten sind, sondern auch die Unterstützung für die Demokratie, die für diese Gleichheit steht.

Hass vergiftet jede Diskussion, wiegelt Menschen gegeneinander auf macht es sehr schwer, vernünftige und sachliche Entscheidungen zu treffen und diese dann gewaltfrei umzusetzen.